



Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

Monteverdi: L'Orfeo; Ensemble Lundabarock, Höör Barock, Ensemble Altapunta, Fredrik Malmberg (2019); BIS (2 SACDs)

In einer Zeit, in der Barockopern immer mehr zum wehrlosen Opfer profil-neurotischer Dirigenten und Regisseure werden, stimmt diese Aufnahme hoffnungsfroh, denn Fredrik Malmberg dreht nicht weiter an der Schraube des Lauten und Spektakulären, sondern stellt eine intime, kammermusikalische Lesart von Monteverdis „Orfeo“ vor. Es sind keine Stars, die hier agieren, keine Solisten, die sich nach Kräften voneinander absetzen wollen, sondern fest aufeinander eingeschworene Musiker, die wie in einem Madrigalensemble miteinander agieren und sich auch einmal zurücknehmen können, wenn anderes gerade wichtiger ist.

So trumpft Johan Linderöth als Orfeo nicht auf, sondern begibt sich mit sanfter Sehnsucht und großem Respekt vor höheren Mächten auf die Suche nach seiner Euridice (Christine Nonbo Andersen). Kristina Hellgren umgarnt den Hörer in ihrer Doppelrolle der Musica und Proserpina mit einem subtilen Mezzoforte, Anna Zander (Speranza) schüchtert Orfeo an den Pforten zur Unterwelt nicht ein, sondern stimmt ihn nachdenklich, und auch die Hirten und Geister des Vokalensembles Lundabarock zeichnen ein feines, sehr stimmiges Gesamtbild. Gleiches gilt für die schwedischen Ensembles Höör Barock (Streicher, Holzbläser und Continuo-Gruppe) und Altapunta (Zinken und Blechbläser): Ihr Spiel ist wach, nuanciert und durchaus farbig, aber immer sehr harmonisch und außerordentlich klangschön. Man hört ihnen einfach gern zu und entdeckt dabei einige Details, die in einer lauterer Interpretation untergehen. Einmal mehr wird deutlich, dass es bei dieser Musik nicht auf die Größe, sondern auf die Genauigkeit der Gesten ankommt. Diesbezüglich kann Fredrik Malmbergs Interpretation durchaus dem Vergleich mit Andrew Parrotts Referenzeinspielung (Avie) standhalten.

Matthias Hengelbrock



Musik
★★★★★
Klang
★★★★★

Cimarosa: Il matrimonio segreto; Renato Girolami, Donato Di Stefano, Loriana Castellano, Klara Ek, Giulia Semenzato, Jesús Álavarez, Academia Montis Regalis, Alessandro de Marchi (2016); cpo (3 CDs)

Cimarosa hat über 70 Opern geschrieben, bekannt ist heute aber nur „Il matrimonio segreto“, und auch davon gab es bis jetzt merkwürdigerweise, bis auf zwei ältere DVDs, keine Aufnahmen am Markt. De Marchis Live-Einspielung, entstanden 2016 bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik, ist also die künftige Referenz, denn das Werk wird ungekürzt und in historischer Aufführungspraxis präsentiert.

Von der ersten bis zur letzten Note fließt die Musik leichtfüßig dahin, dabei sorgfältig artikuliert und klanglich ausgewogen. Die Solisten zeigen in allen Rollen gesangstechnische Raffinessen in den Arien und Darstellungsfreude in den Rezitativen. De Marchi treibt das Geschehen in den langen Ensembleszenen am Ende der Akte mit schlüssigen Tempowechseln und einem schönen Interagieren zwischen Orchester und dem Geschehen auf der Bühne voran.

Eine mustergültige Produktion also und dennoch braucht man als Hörer ziemlich viel Ausdauer. Das liegt aber an dem Stoff, denn die Geschichte ist einfach und harmlos. Elisa soll mit einem Grafen verheiratet werden, so will es Vater Geronimo. Der hat es aber auf ihre Schwester Carolina abgesehen, die heimlich mit Paolino verheiratet ist, der wiederum ist der Schwarm der Tante Fidalma. Über deutlich mehr als drei Stunden zieht sich das Geplänkel hin, ohne dass es zu echten dramatischen Konflikten kommt. Dass es trotzdem Spaß macht, dabei zu sein, liegt an der – auch musikalischen – Situationskomik. Und so ist es sicher kein Fehler, „die heimliche Ehe“ wie eine historische Sitcom zu rezipieren, nämlich – anders als das hörbar begeisterte Publikum im Innsbrucker Landestheater – portionsweise. Den Faden verliert man dabei nicht.

Richard Lorber

10.-17.
SEPTEMBER
2021

Kammer- musikfest Oberlausitz

10. September, 19:00 Uhr
Ev.-luth. Kirche Baruth

11. September, 19:00 Uhr
Schloss Milkel

12. September, 17:00 Uhr
Zinzendorf-Schloss Berthelsdorf
Kulturspeicher

13. September, 11:00 Uhr
C. Bechstein Pianofortefabrik
Seiffennersdorf

13. September, 19:00 Uhr
Schloss Kuppritz

14. September, 19:00 Uhr
Barockschloss Königshain

15. September, 19:00 Uhr
Barockschloss Oberlichtenau

16. September, 18:00 Uhr
Schloss Gröditz

17. September, 19:00 Uhr
Ev.-luth. Kirche Baruth

SCHIRMHERRSCHAFT
KULTURMINISTERIN BARBARA KLEPSCH
LANDRAT MICHAEL HARIG (BAUTZEN)
LANDRAT BERND LANGE (GÖRLITZ)

INTENDANT
DR. HAGEN W. LIPPE-WEISSENFELD